

# Gefangenschaftsbeobachtungen am Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

Von **Otto v. Frisch**<sup>1)</sup>

Aus dem Staatlichen Naturhistorischen Museum und dem Zool. Institut der  
Technischen Hochschule Braunschweig

Durch mehrere Jahre wurden Kampfläufer zusammen mit anderen *Limicolen* in großen Freivolieren gehalten um ethologische und brutbiologische Beobachtungen anstellen zu können. Da der Ablauf der Schauwalz der Männchen sowie deren Verhalten gegenüber den Weibchen und umgekehrt im Freiland meist schwer zu verfolgen ist, und dabei Einzelheiten leicht übersehen werden, seien die Beobachtungen hier in Kürze wiedergegeben.

Ende April 1957 fing ich im Gebiet des Neusiedler Sees ein beiderseitig flügelverletztes, flugunfähiges, einjähriges Kampfläufermännchen. Der Vogel hatte eine orangerote schwach ausgebildete Halskrause. Das Prachtkleid der Männchen ist im ersten Jahr stets schwach ausgebildet und erlangt erst im 2. Jahr seine volle Entfaltung. Der Vogel gewöhnte sich rasch und gut ein. Am 28. 5. versuchte er in der Freivoliere ein Kiebitzkücken zu treten. Dabei stieg er ihm auf den Rücken und pickte leicht nach dem Kopf des Kückens. Am 2. 8. balzte er mehrere Tage lang einen Grünschenkel (*Tringa nebularia*) an und wurde dabei so zudringlich, daß sich der Grünschenkel mehrmals heftig zur Wehr setzen mußte. Zu dieser Zeit waren im Gehege noch keine anderen Kampfläufer.

Am 8. Oktober fing ich am Speichersee bei München zwei diesjährige Kampfläufermännchen und ein diesjähriges Weibchen. Dieses Weibchen hatte einen Ring. Es war am 21. 9., also drei Wochen vorher, bei der Vogelstation Ottenby, Schweden, beringt worden. Alle drei Vögel trugen Ruhekleid. Wenige Tage, nachdem sie in die Voliere gebracht worden waren, begannen sich die beiden neuen Männchen häufig zu bekämpfen. Bei diesen ritualisierten Kämpfen nehmen die Vögel eine Stellung ein, in der der Schwanz ganz nach oben zeigt, die Brust zu Boden, der Kopf und Schnabel wieder leicht nach oben. So stehen sie sich mit gefächertem Schwanz und gesträubten Rückengefieder (im Prachtkleid ist dann auch die Federkrause gesträubt) gegenüber, und picken im Scheinangriff in die Luft. Dann wenden sie sich langsam von einander ab und beginnen nun Ersatzobjekte für den Gegner wie Wasser oder Gras mit dem Schnabel zu picken. Diese Gefechte können das ganze Jahr über auch außerhalb der eigentlichen Balz- und Paarungszeit beobachtet werden, doch nehmen sie dann nie solche Heftigkeit an.

---

<sup>1)</sup> Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Der einjährige Vogel beteiligte sich selten an den Kämpfen der beiden anderen. Das Weibchen ließen sie alle unbeachtet.

Die Zugzeit machte sich bei den gefangenen Kampfläufern nicht weiter bemerkbar, und die Vögel blieben auch den Winter über im Freien. Selbst 20 Grad Kälte machten ihnen nichts aus. Nur war die Aktivität stark herabgesetzt und erst mit den ersten warmen Tagen des Frühjahrs begannen die Männchen wieder zu kämpfen. Am 10. 3. 58 waren bei dem älteren, nun fast zweijährigen, die Mauserzeichen deutlich zu sehen. Am 18. 4. hatte es sein volles Prachtkleid, eine stahlblaue Halskrause mit einigen wenigen orangeroten Federn seitlich des Kopfes. Das war merkwürdig, da sein erstes, wenn auch geringeres Prachtkleid im Ganzen orangerot gewesen war. Die beiden einjährigen Vögel begannen wesentlich später, Anfang Mai, zu mausern, und hatten Ende Mai das geringe Prachtkleid, orangerot bei dem einen, gesperbert beim anderen. Die drei Männchen kämpften und balzten stark bis Anfang Juli. Vor allem das zweijährige war groß in Fahrt und ständig um das Weibchen bemüht, das sich aber, offenbar noch nicht paarungsbereit im ersten Jahr, stets ablehnend verhielt. Dann balzte das Männchen als Ersatz auch die im Gehege lebenden Rotschenkel (*Tringa totanus*) und Grünschenkel an.

Gegen Mitte Juli verloren die Männchen ihr Prachtkleid und wurden ruhiger, jedoch gingen schwache Kämpfe zwischen ihnen auch wieder den Herbst und Winter über weiter.

Im Frühjahr und Frühsommer 1959 wiederholte sich das Verhalten vom Vorjahr. Wieder mauserte das älteste, nun dreijährige Männchen, zuerst, die beiden andern folgten im Abstand von etwa 3 Wochen. Das Weibchen, das auch jetzt bevorzugt angebalzt wurde, schien weniger abweisend, jedoch konnte ich nie eine Begattung beobachten.

Mitte Juni fiel mir jedoch auf, daß das Weibchen erst selten, später fast nie mehr zu sehen war, während es vorher immer in einem bestimmten Teil des Geheges der Nahrungssuche nachgegangen war. Trat ich zum Füttern in den Käfig, dann flogen die etwa 30 darin lebenden *Limicolen* immer auf und, wenn sie sich beruhigt hatten, war auch das Kampfläuferweibchen unter ihnen. Wo es vorher gewesen war blieb bis zum 25. 6. unklar. An diesem Tag überraschte ich das Weibchen, wie es von einer mit lockerem aber hohen Gras bewachsenen Stelle des Geheges aufflog. Dort hatte sie ein Nest mit einem Vierergelege. Sie mußte das ganz still und heimlich angelegt haben.

Ein Ei des Geleges war gesprungen und ausgelaufen, so daß ich es entfernte. Am 1. 7. waren dann zwei Eier bepickt, das dritte erwies sich als faul. Leider herrschte in diesen Tagen eine sehr starke Hitze, der schon drei im Gehege schlüpfende Kiebitz-Kücken zum Opfer gefallen waren: sie kamen nicht aus dem Ei heraus und starben. Ebenso erging es den beiden Kampfläuferkücken, und eine Hilfe von meiner Seite war bereits zu spät.

Immerhin war es meines Wissens der erste Fall, daß ein Kampfläufer in Gefangenschaft gebrütet hat. Es bleibt zu hoffen, daß eine Nachzucht in den kommenden Jahren unter besseren Bedingungen glückt.

#### Literatur

- v. FRISCH, O. (1959): Zur Jugendentwicklung, Brutbiologie und vergleichender Ethologie der Limicolen; Z. f. Tierpsych. 16, 545—583.
- LINDEMANN, W. (1951): Über die Balzerscheinungen und die Fortpflanzungsbiologie beim Kampfläufer, Z. f. Tierpsych. 8, 210—224.
- MILDENBERGER, H. (1953): Zur Fortpflanzungsbiologie des Kampfläufers (*Philomachus pugnax* L.), J. Ornith. 94, 129—143.
- SELOUS, E. (1929): Schaubalz und geschlechtliche Auswahl beim Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), J. Ornith. 77, 262—309.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [5\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Frisch Otto von

Artikel/Article: [Gefangenschaftsbeobachtungen am Kampfläufer \(Philomaehus pugnax\) 507-509](#)